

## BERLIN &amp; BRANDENBURG

# Die Geheimnisse der stillen Örtchen

Anna Haase bietet eine Stadtführung zu den skurrilsten öffentlichen Toiletten Berlins an

■ Die Tour wird vor allem von Menschen gebucht, die die Stadt schon kennen und das Skurrile suchen

■ Die Stadtführerin kritisiert, dass es in der Hauptstadt nicht genügend öffentliche WCs für Touristengruppen gibt

LISA VESELY  
BERLIN

Mit einer dicken Mappe unter dem Arm, vollgestopft mit unzähligen Bildern und Informationen, wartet Anna Haase einmal im Monat vor dem alten Toilettenhäuschen am Gendarmenmarkt auf Publikum. Das grün lackierte Häuschen, im Berliner Jargon auch „Café Achteck“ genannt, ist Ausgangspunkt für eine der außergewöhnlichsten Touren durch Berlin. Stadtführerin Haase tourt mit interessierten Teilnehmern von Toilette zu Toilette und erzählt dabei Geschichten rund um die Berliner Hygiene- und Toilettenkultur.

Die Idee zu diesem ganz speziellen Rundgang kam der 59-Jährigen anlässlich des „Welttages des Gästeführers“ am 21. Februar vor sechs Jahren. Das Thema des Aktionstages hieß 2005 „Oasen der Ruhe“. Anna Haase hatte keine Lust, ihre Kunden klassisch durch Kirchen oder stille Parks zu führen. Also kamen ihr die besonders stillen Örtchen in den Sinn, die zwar jeder von uns täglich aufsucht, die aber dennoch tabuisiert werden. „Es unterhält sich doch niemand darüber, ob

er heute schon besonders gut konnte. Darum habe ich mir überlegt: Reden wir über eine Oase, über die man nie spricht. Ich habe versucht, an einem Tabu zu kratzen, das seit dem Mittelalter nicht aufgebrochen wurde“, sagt Haase.

Freunde, Kollegen und Verwandte rieten ihr von der Idee ab, doch Anna Haase hielt an ihr fest, begann, in Bibliotheken Informationen zur Geschichte und Entwicklung der Toiletten- und Hygienekultur zu sammeln. Mittlerweile ist sie mit ihrem Angebot, das sie „Tour de Toilette“ nennt, bis weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt. Die Tour wird nicht nur von Tages- oder Wochenendtouristen gebucht, sondern vor allem von Leuten, die Berlin schon kennen und das Skurrile suchen. Gelegentlich nehmen an der Führung auch Mitarbeiter von Firmen teil, die mit Abwasser zu tun haben, oder Berufsschullehrer, die Installateure ausbilden. Zwischen zwei und zweieinhalb Stunden dauert die „Tour de Toilette“, und gleich der Treffpunkt vereint viele Facetten der Toilettenkultur in sich. Das um 1880 erbaute „Café Achteck“ verdankt seinen Namen einem bildlichen Vergleich. In ihm könne „man seinen Kaffee loswerden“. Damals war das achteckige Häuschen mit sieben Stehpissoirs ausgestattet. Öffentliche Toiletten gab es anfänglich nur für Männer. 1895 entstand auch die erste WC-Anlage für Damen, in der Nähe des Roten Rathauses. Mittlerweile gibt es sogar am schicken Gendarmenmarkt Damenkabinen. Eine Veränderung, die Anna Haase „Konversionskuriosität“ nennt.

Derartige Kuriositäten gibt es viele in der Stadtführung. So wurde die laut Haase zweitbestbesuchte öffentliche WC-Anlage Berlins am Wittenbergplatz für eine Pizzeria, die sich jetzt dort befindet, ge-

schlossen. Auch die öffentliche Toilette am Kurfürstendamm/Ecke Joachimstaler Straße hat sich stark verändert: Die Anlage, die einst von vielen Drogenstichtigen aufgesucht wurde, erstrahlt heute in blauem Licht, das es den Heroinabhängigen schwerer macht, ihre Venen zu finden. „Das WC ist jetzt sehr sicher, schön und vor allem clean“, erzählt Anna Haase. „Die Tourteilnehmer sind am Ende immer sehr überrascht, wie viel sie über die Toilettenkultur erfahren haben. Meine Erzählungen reichen ja bis 300 vor Christus.“

In der Tat: Frau Haase geizt nicht mit Informationen, die sie begeistert weitergibt. So erfährt man auf ihrer Tour unter anderem, dass die Stadt Berlin zwischen 1237 und dem Ende des 19. Jahrhunderts erhebliche Probleme mit der Abwasserentsorgung hatte und dass die erste öffentliche Toilette in einer Großstadt 1856 anlässlich der ersten Weltausstellung in London erbaut wurde. Auch dass Ernst Litfaß in jede seiner Säulen eine Toilette einbauen wollte, weiß wohl kaum jemand, der die „Tour de Toilette“ nicht mitgemacht hat.

Anna Haase beschäftigt sich auch mit der Gegenwart der Hygienekultur. Und die ist für die Selbstständigen alles andere als erfreulich. „Bis heute haben noch immer 2,6 Milliarden Menschen in ihrem Leben keine Spültoilette gesehen. Wir hingegen benutzen sechs Mal täglich das WC und verbrauchen dabei pro Spülung zwischen acht und elf Liter Trinkwasser!“ erzählt Haase kopfschüttelnd. Aber nicht nur diese Verschwendung ärgert sie, sondern auch die Tatsache, dass es in Berlin auch „immer weniger große öffentliche WC-Anlagen“ gebe.

Frau Haase bietet auch Sightseeingtours durch Berlin an. „Wenn ich mit



Stilles Örtchen: Anna Haase vor dem „Café Achteck“ am Gendarmenmarkt. Bei ihrer Führung „Tour de Toilette“ informiert sie über die Geschichte öffentlicher WCs

großen Reisegruppen unterwegs bin, ist es vor allem am Wochenende schwierig, eine Anlage zu finden, wo alle die Toilette benutzen können und wir dazu nicht ewig brauchen“, ärgert sich Haase. Berlin werde zwar jährlich von 20 Millionen Touristen besucht. Aber hinsichtlich der kleinen Nöte, die so mancher auf langen Touren durch Berlin unterwegs verspüre, trage die Stadt diesen nur ungenügend Rechnung. Es fehle schlicht an öffentlichen WCs. Die „Tour de Toilette“ endet in der Erlebniskneipe „Das Klo“ in der

Leibnizstraße in Charlottenburg. Dort befindet sich eine der modernsten Toiletten. Sie kommt aus Japan und ist so teuer wie ein Kleinwagen. Dafür erwarten den Besucher ein beheizter Sitz und ein System, das den Körper nach dem Toilettengang duscht und reinigt. In der Kneipe trinkt Anna Haase meist noch einen kleinen Absacker mit ihren Gästen – damit sie diese Hightech-Toilette auch benutzen.

Auf der Internetseite [www.annahaase.de](http://www.annahaase.de) bietet Anna Haase noch weitere Touren an

## KOMPAKT

### GESUNDHEIT

Früherkennung bei Krebs soll verbessert werden

**POTSDAM** – Am kommenden Freitag und Sonnabend findet in Potsdam der zweite Krebskongress statt, zu dem rund 300 Teilnehmer erwartet werden. Angesichts der steigenden Zahl der Krebserkrankungen will Gesundheitsministerin Anita Tack (Linke) die Brandenburger für Vorsorgeuntersuchungen sensibilisieren, um die Früherkennung zu verbessern. Zudem soll die Nachsorge weiter ausgebaut werden. Noch in diesem Jahr sollen weitere ambulante Palliativ-Stützpunkte in Eberswalde, Potsdam und Umland eingerichtet werden. *ibr*

### ATTACKE

Zwei Männer nach Angriff auf Obdachlosen verhaftet

**BEESKOW** – Nach dem Angriff auf einen Bewohner des Obdachlosenheims in Beeskow (Oder-Spree) sind zwei Verdächtige festgenommen worden. Die 22 und 24 Jahre alten Männer wurden am Wochenende in Untersuchungshaft genommen, wie die Polizei am Montag mitteilte. Sie sollen einen 44-jährigen Obdachlosen in der Nacht zum Freitag mit einer Schere mehrfach in Oberarm und Schulter gestochen und ihn gegen den Kopf getreten haben. Dann sollen sie mit dem Fernseher des Opfers geflüchtet sein. *dapd*

### BILDUNG

Berger-Stiftung sucht 15 neue Schul-Stipendiaten

**POTSDAM** – Die Roland Berger Stiftung sucht in Brandenburg weitere 15 begabte Schüler aus sozial benachteiligten Familien. Wie die Stiftung am Montag in Potsdam mitteilte, sollen diese mit bis zu 14 000 Euro pro Schuljahr gefördert werden. Soziale Herkunft entscheide in Deutschland immer stärker über den Bildungserfolg. So studierten 80 Prozent der Akademiker-Kinder, aber nur 20 Prozent des Nicht-Akademiker-Nachwuchses. Dies sei inakzeptabel. Bis 15. März können Jugendliche von Schulleitungen vorgeschlagen werden. *dpa*

ANZEIGE

# Wertvoll: Prämien in Höhe von bis zu 190,- € für Ihre Empfehlung!

Jetzt einen neuen Leser für DIE WELT werben und Ihre Prämie wählen.

**BestChoice**  
UniversalGutschein  
€ 190

Gratis zur Wahl!

mehr als 200 Partner, mit über 25.000 Filialen.

### BestChoice-Gutscheine im Wert von 190,- €

Der 190,- € Gutschein ist in über 25.000 Filialen einlösbar und auf einzelne Anbieter aufteilbar!

### DIE WELT GEHÖRT DENEN, DIE NEU DENKEN.

- **Näher dran an der Hauptstadt:** Deutschlands einzige überregionale Abonnement-Zeitung aus Berlin
- **Kompetente Analysen:** Politik, Wirtschaft, Finanzen, Wissenschaft und Umwelt, klar, verständlich und modern präsentiert
- **Digitaler Vorteil:** kostenlose ePaper-Nutzung für Abonnenten und Testleser
- **Bequem für Sie:** Zustellung frühmorgens direkt nach Haus

**Geldprämie in Höhe von 180,- €**  
Für einen neuen Leser bedanken wir uns mit 180,- €!

**Frei Haus!**



DIE WELT Bestellcoupon	
Ja, ich habe den neuen Leser geworben und erhalte als Prämie (bitte mit ein Kreuz):	
<input type="checkbox"/> 190,- € BestChoice-Gutschein (59463) <input type="checkbox"/> 180,- € Geldprämie (3017)	
Name/Vorname	
Straße, Nr.	
Geburtsdatum	
PLZ	Ort
E-Mail	
Telefon	
Freiwillige Angabe: Ich kann die Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen.	
Dieses Angebot gilt nicht für Eigen- und Geschenkabonnenten sowie für Besteller zu ermäßigten Preisen. Der neue Besteller oder eine in seinem Haushalt lebende Person war in den letzten sechs Monaten nicht Besteller von DIE WELT. Prämienverteilungen ins Ausland sind nicht möglich. Die Übermittlung der Prämie erfolgt ca. vier Wochen nach der ersten Rechnungsbegehung.	
Meine Bankverbindung für die Überweisung der Geldprämie:	
Kontonummer	Bankleitzahl
Ich bin damit einverstanden, dass die Axel Springer AG/Ultstein GmbH (Verlag) mir weitere Medienangebote per Telefon/E-Mail/SMS unterbreitet.	
Datum/Unterschrift	
Bitte liefern Sie mir DIE WELT mindestens 12 Monate frei Haus zum Preis von 38,90 € monatlich, monatlich 38,90 €.	
Name/Vorname	
Straße, Nr.	
Geburtsdatum	
PLZ	Ort
E-Mail	
Telefon	
Freiwillige Angabe: Ich kann die Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen.	
Lieferhinweis:	
<input type="checkbox"/> Hausbriefkasten <input type="checkbox"/> Außenbriefkasten <input type="checkbox"/> Sonstiges:	
Nach 12 Monaten kann das Abonnement jederzeit schriftlich 7 Tage zum Monatsende gekündigt werden. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland.	
Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen):	
<input type="checkbox"/> Ich zahle bequem per Einzugsermächtigung* von meinem Konto:	
Kontonummer	Bankleitzahl
<input type="checkbox"/> Ich zahle per Rechnung.	
<input type="checkbox"/> Jährlich <input type="checkbox"/> 1/2-jährlich <input type="checkbox"/> 1/4-jährlich	
Ich bin damit einverstanden, dass die Axel Springer AG/Ultstein GmbH (Verlag) mir weitere Medienangebote per Telefon/E-Mail/SMS unterbreitet.	
Datum/Unterschrift	
<small>Vertragsgrundlage: Diese Bestellung kann innerhalb von 14 Tagen ohne Begründung schriftlich widerrufen werden. Die Frist beginnt mit der Abendung dieser Bestellung. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Abendung (Poststempel) des Widerrufs an DIE WELT, Brieffach 24 40, 10867 Berlin. *Die Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich bei DIE WELT, Brieffach 24 40, 10867 Berlin widerrufen werden.</small>	
Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an:	
<b>DIE WELT, Brieffach 77 77, 10867 Berlin</b>	

Einfach kostenlos bestellen!

0800/935 85 37    0800/935 87 37    [www.welt.de/lw](http://www.welt.de/lw)